

r.o.815 - SE/cm

Berne, le 20 novembre 1974

bg 20. Nov. 74 -17

Note pour M. Frédéric Dubois,
Information et Presse, W 274

Rapport de gestion 1974

En nous référant à votre note circulaire du 30.10.1974, nous vous faisons tenir la contribution de notre Service audit rapport (deux exemplaires en français et deux en allemand).

Nous vous ferons part, au début de janvier prochain, de toute modification qui pourrait intervenir d'ici à la fin de l'année.

SERVICE DES INTERETS ETRANGERS
p.o.

(Ch. Stroelé)

Annexes # 2 exposés en double exemplaire

bg 20. Nov. 74 -17

Fremde Interessena) Allgemeines

Das im Dezember 1971 der Schweiz anvertraute Doppelmandat zum Schutz der indischen Interessen in Pakistan und derjenigen Pakistans in Indien beanspruchte in bezug auf Umfang und Wichtigkeit der zu lösenden Probleme einen ganz erheblichen Teil der dem Departement und unseren diplomatischen und konsularischen Vertretungen in den beiden Ländern gestellten Aufgaben.

Das indisch-pakistanische New Delhi-Abkommen vom 28. August 1973, ergänzt durch dasjenige, welches am 9. April ebenfalls in New Delhi nicht nur von Indien und Pakistan, sondern auch von Bangladesh unterzeichnet wurde, brachte den Dialog zwischen den betreffenden Ländern wieder in Gang und ermöglichte insbesondere die Heimschaffung verschiedener Kategorien von Kriegsgefangenen und Zivilpersonen. Diese bereits weitgehend abgeschlossene Aktion ergab sich nicht nur aus dem Doppelmandat, sondern auch aus der uns namentlich von Bangladesh und Pakistan anvertrauten Vermittlerrolle im Rahmen guter Dienste (vgl. b) "Gute Dienste"). So sind aufgerundet insgesamt folgende Heimschaffungen erfolgt :

- <u>von Bangladesh nach Pakistan</u>	
Nichtbengalen	<u>108'800</u>
- <u>von Pakistan nach Bangladesh</u>	
Militär und deren Familien	538'900
Zivilpersonen	<u>64'200</u>
	<u>118'100</u>
- <u>von Indien nach Pakistan</u>	
Kriegsgefangene	72'800
Zivilinternierte	<u>17'200</u>
	<u>90'000</u>

Zudem konnten dank der Bemühungen unserer diplomatischen Missionen in Islamabad und New Delhi einige Hundert Gefangene aus der Zeit vor dem indisch-pakistanischen Konflikt repatriert werden. Erwähnt sei auch unsere Vermittlung, die zum Zustandekommen des Treffens einer indischen und einer pakistanischen Delegation in Islamabad und zum Uebereinkommen vom 14. September führte, das einerseits die Wiederaufnahme des Fernmeldewesens und der Postverbindungen zwischen den beiden Ländern und andererseits die Wallfahrten und die Visumerteilung vorsieht.

Unsere Botschaften in Havanna und Washington bewältigten wiederum, wie früher schon, wichtige Aufgaben im Rahmen unseres amerikanischen Schutzmandates in Kuba, und zwar in verschiedensten Bereichen, die wiederholte Interventionen bei den kubanischen Behörden erforderlich machten. Namentlich unsere Vertretung in Kuba musste zahlreiche Demarchen wegen vermissten oder in Not geratenen Schiffen unternehmen, dann auch mit Bezug auf die Heimschaffung von amerikanischen Bürgern oder Angehörigen lateinamerikanischer Staaten, deren Interessen wir wahrnehmen. Am 22. Juli unterzeichneten Kolumbien und Kuba simultan in Bogota und Havanna ein Abkommen zur Verhinderung der Luft- und Seepiraterie. Die exploratorischen Gespräche, welche zu dieser Vereinbarung geführt haben, wurden unter Mitwirkung unserer Missionen in Bogota und Havanna geführt.

Die meisten andern Länder, deren Interessen wir wahrnehmen, haben natürlich das ganze Jahr hindurch unsere Dienste in unterschiedlichem Masse je nach Wichtigkeit und Umfang in Anspruch genommen. Ausser den zwei Mandaten auf dem indischen Subkontinent und dem nordamerikanischen in Kuba beschäftigten uns vornehmlich die polnischen Interessen in Chile, die israelischen in Ghana und die venezuelanischen in Kuba. Zu unserem polnischen Schutzmandat in Chile ist

zu bermerken, dass infolge des Regimewechsels in Santiago sich zahlreiche Chilenen in die polnische Botschaft flüchteten, um politisches Asyl in Polen nachsuchten und es erhielten. Als die chilenische Regierung ihre Ausreise bewilligte, wurde die Vermittlung unserer Mission in Chile und des Departements notwendig, damit diese Personen in ihr Bestimmungland gelangen konnten.

Argentinien und Kuba hatten ihre diplomatischen Beziehungen wieder angeknüpft, wodurch im Verlaufe des Jahres unser argentinisches Schutzmandat in Kuba wegfiel; ebenso unser amerikanisches Mandat in Algerien nach der Wiederaufnahme der Beziehungen dieser Länder gegen das Jahresende hin.

Am 31. Dezember übte das Departement folgende Schutzmandate aus :

		<u>Datum der</u> <u>Uebernahme</u>	<u>Form des</u> <u>Mandats</u>
Philippinien	in Bulgarien	24. Februar 1950	d + k
Iran	in Israel	19. Februar 1958	k
Vereinigte Staaten von Amerika	in Kuba	6. Januar 1961	d + k
Guatemala	in Kuba	20. März 1962	d + k
Portugal	in Senegal	16. August 1963	d + k
Grossbritannien	in Guatemala	23. August 1963	d
Honduras	in Kuba	30. Dezember 1963	d + k
Brasilien	in Kuba	19. August 1964	d + k
Ecuador	in Kuba	19. August 1964	d + k
Venezuela	in Kuba	12. November 1964	d + k
Kolumbien	in Kuba	2. Dezember 1964	d + k
Haiti	in Kuba	16. Dezember 1964	A
Israel	in Ungarn	21. Juni 1967	d + k
Israel	in Sri Lanka	13. August 1970	d + k
Pakistan	in Indien	6. Dezember 1971	d + k

Indien	in Pakistan	7. Dezember 1971	d + k
Chile	in Kuba	17. September 1973	d + k
Chile	in der Deutschen Demokratischen Republik	5. Oktober 1973	d + k
Polen	in Chile	10. Oktober 1973	d + k
Israel	in Madagaskar	30. Oktober 1973	d + k
Israel	in Ghana	8. November 1973	d + k
Israel	in Liberia	21. November 1973	d + k
Elfenbeinküste	in Israel	28. November 1973	d + k

A = Archiv
d = diplomatisch
k = konsularisch

b) Gute Dienste

Ein guter Teil der auf dem indischen Subkontinent vorwiegend mit humanitären Einschlag gestellten Aufgaben, ganz besonders jene der Heimschaffung der Militär und Zivilisten von Pakistan nach Bangladesh und umgekehrt, wurden im Rahmen der guten Dienste gelöst, nachdem sich diese beiden Staaten gegenseitig nicht anerkannten und somit nicht von einem Schutzmandat gesprochen werden konnte. Immerhin kommt unsere Mission der guten Dienste, mit der uns die zwei Staaten betrauten, bedeutungs- und umfangmässig fast einem eigentlichen Mandat gleich. Neben den spezifisch dem IKRK und dem Flüchtlings-Hochkommissariat zukommenden Obliegenheiten gab unser Land bei den Heimschaffungsaktionen hauptsächlich die diplomatische Deckung, sicherte die Nachrichtenübermittlung zwischen den beiden Ländern, diente als Zwischenglied und erleichterte im weitesten Sinne die Schlichtung von strittigen oder Sonderfällen bei der Abwicklung der Delhi-Abkommen.